

Quartiersbeirat Horner Geest am 12. Juni 2023 um 18.00 Uhr im Bürgertreff Dannerallee

Start der Sitzung 18.04 Uhr

Moderator: Herr Karch

Protokollantin: Sedef Erdim

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ergebnisvermerk der letzten Sitzung
3. Verfügungsfondsansträge
4. Sachstände Beiratsempfehlung
5. Fragen/ Anregungen/ Anliegen aus dem Quartier
6. Sonstiges

1. Begrüßung

Herr Karch heißt alle zur Sitzung willkommen und stellt die Tagesordnung vor. Es gibt Ergänzungen aus der Runde, die unter Sonstiges aufgefasst werden.

2. Ergebnisvermerk der letzten Sitzung

Es gab die Anmerkung seitens Frau Waesemann einen Satz im vorherigen Protokoll zu ändern. Dieser bezieht sich auf das Kitagebäude am Sandkamp nahe des Telekomgebäude. Letztere soll abgerissen werden. Die Kita bleibt samt Gebäude bestehen und liegt später am Tunnel und nicht wie im Protokoll beschrieben am Bahnhof. Herr Bartz wird diese Änderung vornehmen und die aktualisierte Version des Protokolls verschicken. Damit stimmt die Runde dem Protokoll zu.

3. Verfügungsfondsansträge

Herr Karch erkundigt sich, ob es weitere Anträge als Tischvorlage gibt. Daraufhin wird angemerkt, dass für die Nutzung und Bewirtung der Räumlichkeiten des Bürgertreffs Dannerallee künftig je Sitzung 50 Euro berechnet werden. Da die Geschäftsstelle keine Sachmittel hierfür zur Verfügung hat, kann über den Verfügungsfonds ein Jahresantrag gestellt werden und am Jahresende abgerechnet werden. Der Beschluss hierfür soll im September folgen.

Es liegt der Antrag „Sommerfest/ Sternstunde auf der Horner Geest“ vor. Zunächst wird angemerkt, dass der Titel Sternifest angepasst werden muss in Horner Sternstunde. Herr Dogan Kilickaya stellt den Antrag vor (siehe Anhang). Geplant ist ein Sommerfest zum 09.09.23 rund um die Dannerallee 5. Begleitet wird das Sommerfest von einem Kinder- und Musikprogramm. Das Fest versteht sich als ein Event für die Bewohner:innen und eine Möglichkeit für soziale Einrichtungen, sich zu präsentieren. Das übergeordnete Ziel des Festes ist die Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 5.000 Euro. Die Eigenmittel liegen bei 2.900 Euro, die Drittmittel bei 500 Euro, sodass eine Subvention von 1.600 Euro also rund 32% der Gesamtkosten beantragt werden. Die Zusammensetzung der beantragten Mittel lässt sich dem angehängten Antrag entnehmen. Unterstützung erfolgt am Tag der Festes über den gemeinnützigen Verein grünes Licht e.V., welche aus ehrenamtlichen Helfer:innen besteht und die Einnahmen spendet. Mit dem Verein wurde bereits in der Vergangenheit zusammengearbeitet und gute Erfahrungen gemacht. Dieses Jahr wird das Sommerfest in einem etwas größerem Format als Zusammenschluss von mehreren Einrichtungen

wie Bürgertreff, Spielehaus, Haus der Jugend, Kiezläufer und Stadtteilgenossenschaft Horn umgesetzt. Es sind unterschiedliche Areale mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten vorgesehen.

	Alle Anwesenden	Stimmberechtigte Mitglieder	Politik
Dafür	13	9	1
Dagegen	0	0	0
Enthaltung	0	0	0

4. Sachstände Beiratsempfehlung

Herr Bartz hat eine Mail von Frau Wenzel zum Thema Horner Moor erhalten. Darin heißt es „Ende KW 21 haben die Wiederherstellungsarbeiten begonnen. Vorgesehen ist die Ausbesserung der Wegefläche sowie die Herstellung einer Gosse. Die Absperrung wurde auf Veranlassung durch MR3 bereits wieder aufgestellt.“

Der Begriff Gosse wird auf Nachfrage als Wasserablauf definiert. Anknüpfend an die Mail von Frau Wenzel werden Bilder geteilt, welche den aktuellen Stand und die neue Pflasterung zeigen.

Es gibt eine Anmerkung zum Thema Grillen im Park. In der Rad- und Wanderkarte Billstedt/Horn wird der Öjendorfer Park ohne Grillplätze aufgeführt und der Horner Moor als Grillwiese gekennzeichnet. Dementsprechend verhalten sich die Menschen und haben keine Möglichkeit ihre Grillkohle zu entsorgen. Folge dessen kommt es zu Naturschäden wie verbrannten Baumstämmen.

Vergangenes Jahr wurde bereits ein Beschluss unter anderem zu diesem Thema gefasst. Herr Bartz schlägt vor einen weiteren Beschluss an den Regionalausschuss zu fassen, welche sich lediglich auf das Grillen im Park und das Aufstellen von Grillkohlebehältern im Schiffbeker Moor und Horner Moor konzentriert. Frau Groß wird den Hinweis bezüglich der Rad- und Wanderkarte Billstedt/Horn weiterleiten und nach den Sommerferien eine Neuauflage initiieren, die zusammen mit dem Beirat Billstedt/Horn und der steg aktualisiert werden soll.

Beiratsempfehlung Grillkohlebehälter Horner Moor und Schiffbeker Moor

An warmen Tagen, vor allem an Wochenenden, wird der Park Horner Moor stark von Besuchern frequentiert. Viele Besucher:innen halten sich dort längere Zeit auf, und sind mit Grillausrüstung, Grillgut und anderen Lebensmitteln und Getränken ausgestattet. Dies führt dazu, dass am Wochenbeginn meist der Park stark verschmutzt ist.

An jedem Wochenende werden die glühende Grillkohle zurückgelassen und teilweise in der Nähe von Bäumen weggeworfen.

Der Quartiersbeirat Horner Geest formuliert vor diesem Hintergrund folgende Empfehlung an den Regionalausschuss Horn / Hamm / Borgfelde / Rothenburgsort:

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachabteilung Management des öffentlichen Raumes, wird darum gebeten, in den Monaten von Mai bis Ende September Behälter/Container zur

Rückgabe glühender Grillkohle in den Parkanlagen Horner Moor und Schiffbeker Moor aufgestellt werden.

	Alle Anwesenden	Stimmberechtigte Mitglieder	Politik
Dafür	12	8	1
Dagegen	0	0	0
Enthaltung	1	1	0

5. Fragen/ Anregungen/ Anliegen aus dem Quartier

Entwicklungsstand zur Horner Geest 2040

Frau Groß stellt den Entwicklungsstand zur Rahmenplanung „Horner Geest 2040“ vor und geht auf einige konkret geplante Projekte ein. Für den Stadtraum Horner Geest sind 3.100 neue Wohneinheiten als Zielzahl in der Senatsdrucksache von 2018 benannt. Alle seitdem erfolgten Wohnungsbauten zählen bereits dazu. Mit dem vorgelagerten Werkstattverfahren und der jetzt erarbeiteten Rahmenplanung sollte unter anderem die genannte Zielzahl überprüft werden. Der Zeithorizont wurde nunmehr um 10 Jahre gestreckt und in einzelnen Phasen abgebildet, da die die Umsetzung des Rahmenplanes erst schrittweise realistisch ist. Die Rahmenplanung hat zwei Bereiche genauer betrachtet: Das neue Zentrum Manshardtstraße, wo die U-Bahnendhaltestelle sein wird (mit mehreren Einzeleigentümern) und der Wohnbereich um den Audorfring und Kroogblöcke (zum größten Teil im SAGA-Eigentum).

Die im süd- östlichen Bereich der Horner Rennbahn, an der Straße „Bei den Tennisplätzen“, dargestellte neue Wohnbebauung steht in direktem Zusammenhang mit der Zukunft der Horne Rennbahn selbst und mit der Entwicklung der Sport-Infrastruktur in nördlichen Teil der Straße „Bei den Tennisplätzen“. Derzeit kann nicht gesagt werden, wann die Horner Rennbahn in die Entwicklung kommt. Die Funktionsplanung gehe davon aus, dass in die außenliegende Galoppbahn eine Trabrennbahn integriert werden soll, als Ersatz für die jetzige Trabrennbahn in Bahrenfeld. Das Bezirksamt hat hierfür ein Bebauungsplanverfahren gestartet, welches aktuell jedoch nicht mit Priorität bearbeitet wird, da die Finanzierung nicht sicher ist.

Durch die Horner Geest sollen zwei Loops (Außen- und Innenring) als Grünverbindungen führen. Diese Grünverbindungen bestehen größtenteils bereits. Sie sollen verbunden werden und für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen qualitativ aufgewertet werden. Projekte um den Loop herum, die sich derzeit in Umsetzung befinden, sind der I-Punkt Horner Geest, die Sportanlage Legienstraße, der Horner Aufschwung sowie der Neubau des $\frac{3}{4}$ Hockeyfelds als Trainingsplatz für alle und als Turnierplatz für Jugendliche.

Die Manshardtstraße wird eine doppelreihige Baumbepflanzung bekommen über die gesamte Länge und einen beidseitigen Fahrrad- sowie Fußweg erhalten. Der PKW-Verkehr soll weiterhin bestehen bleiben. Frau Groß schlägt vor, dass das Verkehrskonzept im Rahmen einer Beirats-sitzung im 2. Halbjahr als ein gesondertes wichtiges Themenfeld besprochen werden könnte. Es wird nach dem Verlauf der Landschaftsachse Horner Geest gefragt und ob die nördliche Abzweigung im Zuge des Fuß- und Radweges nicht verloren geht. Frau Großmerkt an, dass diese nach Beschluss der Planer:innen vollständig südlich der Manshardtstraße verlaufen wird. Die dargestellte Abzweigung der Landschaftsachse durch das Horner Moor muss auf der Rad- und Wanderkarte angepasst werden.

Für das neue Zentrum Manshardtsstraße soll zunächst ein „Haus am Markt“ entstehen mit Einzelhandel im Erdgeschoss, ggf. Ärzten und Gesundheitsangeboten im 1. OG und darüber Wohnen. Hier könnte der Edeka einziehen, so dass die bisherige Edeka-Halle dann rückgebaut werden und die Fläche neu entwickelt werden kann. Die Planungen für das Zentrum bedingen mehrere Flächentausche zwischen der Saga, der Stadt, der Kirche und dem Privateigentümer des Einkaufszentrums. Darüber haben vorbereitend Gespräche stattgefunden, die nun vertieft werden sollen. Ein neuer Bebauungsplan muss hier erarbeitet werden. Dies ist z.B. bei den Flächen am Audorfring und Kroogblöcke nicht zwingend erforderlich. Hier könnten bestimmte Wohnungsneubauten nach den Bestimmungen des Baulandmobilisierungsgesetzes als Befreiung genehmigt werden.

Es wird davon ausgegangen, dass Aldi und Lidl an der Ecke Querkamp / Manshardtstraße langfristig nicht in den bisherigen Gebäuden verbleiben. Möglicherweise käme eine Integration in neue Gebäude in Frage oder auch ein Umzug. Mit der neuen U-Bahn werde eine bessere direkte Anbindung vorliegen, auch mit Auswirkung auf das Einkaufsverhalten der Menschen. Es gibt Rückfragen zur Parkplatzsituation. Frau Groß schildert, dass in den Sockeln von Neubauten Parkplätze untergebracht werden sollen. Ebenfalls ist eine Parkgarage geplant, welche im Laufe der Verkehrswende in Wohnungsbau umgebaut werden könnte. Auch für das Haus am Markt sind Stellplätze – hier in Form von Tiefgaragen – vorgesehen.

Aus der Runde gibt es den Vorschlag, eine Wegeverbindung zwischen der U-Bahn Stoltenstraße und dem Bergmannring zu schaffen. Frau Groß bestätigt, dass von der Straße Querkamp aus eine neue Verbindung zur neuen U-Bahn-Haltestelle Stoltenstraße realisiert werden soll. Dies werde bereits zusammen mit dem Fachamt Management des öffentlichen Raumes geprüft. Teilflächen müssten dafür erworben werden und ein Teil des Weges verlaufe dann durch das Horner Moor.

Zudem folgt die Frage, ob die Kleingärten derzeit unter Bestandsschutz stehen. Die Kleingärten werden vorerst nicht angerührt.

(Die Präsentation befindet sich im Anhang des Protokolls). Alle Unterlagen und wichtige Informationen zur Rahmenplanung Stadtraum Horner Geest sind online einzusehen unter <https://www.hamburg.de/mitte/stadtraum-horner-geest-2030>. Außerdem wird noch eine zusammenfassende Broschüre erstellt, die im 2. Halbjahr 2023 veröffentlicht werden soll.

Aktueller Stand: Horner Aufschwung

Herr Borgwardt stellt das Modelvorhaben „Mitte Machen“ und die dazugehörigen Projekte in Horn vor. Im Rahmen des Modellvorhaben „Mitte machen“ wird in den Modellgebieten Billstedt, Billbrook, Borgfelde, Hamm, Hammerbrook Horn und Rothenburgsort das Ziel der Förderung von Sport und Bewegung durch die Verbesserung der sportlichen und sozialen Infrastruktur angestrebt. Hierfür werden 12 Projekte im Gesamtwert von etwa 140 Millionen Euro umgesetzt. Aufgrund Verzögerungen und weiterer externer Einflüsse können nicht alle Projekte bis 2026 realisiert werden, jedoch wird dies für einen Großteil der Projekte angestrebt. Für Horn sind insgesamt drei Projekte im Volumen von insgesamt 29 Millionen Euro geplant. Bei den drei Projekten handelt es sich um die Sportanlage Snitgerreihe, Dock 41 sowie den Horner Aufschwung. Für alle drei im Modellvorhaben modernisierten Sportanlagen war ein Multifunktionsgebäude geplant, welche vor allem dem jeweiligen Stadtteil zugutekommen

sollen. Hierfür werden Betreiber benötigt, wobei für die Snitgerreihe keine Trägerschaft gefunden werden konnte. Für die beiden anderen Projekte (Kandinskyallee und Öjendorfer Weg) konnten Träger gefunden werden, sodass die Multifunktionsgebäude gebaut werden. Von insgesamt 12 Bolzplätzen, die im Modellvorhaben innovativ hergerichtet werden, liegen 3 in Horn.. Dies sind der Bolzplatz am Querkamp, Horner Moor sowie im Horner Park. Weitere Informationen zu den einzelnen Projekten lassen sich der angehängten Präsentation entnehmen oder unter dem Link www.mitte-machen.hamburg.de aufrufen.

Frau Dotzek von der Stadtteilgenossenschaft Horn beschreibt, dass für die Verbesserung des sozialen Zusammenlebens in Horn Räumlichkeiten benötigt werden, welche zur Aktivierung der Bürger:innen genutzt werden können und fragt welche Möglichkeiten hierfür bestehen. Herr Borgwardt erläutert, dass beispielsweise die Räumlichkeiten des Dock 41 zu Nachmittag- und Abendstunden auch für Stadtteilinitiativen zur Verfügung gestellt und auch die Multifunktionsgebäude genutzt werden können.

Es gibt die Anmerkung, dass bei den Neubauten an die Renditemöglichkeiten durch vermietbare Räumlichkeiten und Photovoltaikanlagen mitgedacht werden soll. Herr Borgwardt beschreibt, dass der zur Verfügung stehende Raum ausgeschöpft wurde. Frau Groß erläutert, dass bereits den heutigen energetischen Anforderungen und Nachhaltigkeitszielen entsprechend gebaut wird und es sich bei den Projekten um Green Buildings mit Gründach und Photovoltaikanlagen handelt. Verbrauchsabhängige Nebenkosten sollen durch die Bauweise so gering wie möglich gestaltet werden. Ebenso liegt bei diesen Projekten eine 100 prozentige investive Förderung vor, sodass die Nutzer:innen keine Kalt-Miete (Miete 1) zahlen müssen, sondern lediglich einen Sockelbetrag (sogenannte Miete 2 für Rücklagen und laufende gebäudebezogene Kosten). Es muss entsprechend kein Kapitaldienst aufgebracht werden. Die Wünsche zur Raumplanung unter anderem der Wunsch nach Schaltzimmern wurde von den Planer:innen wo möglich aufgegriffen. (Die Präsentation befindet sich im Anhang des Protokolls)

6. Sonstiges

Frau Dotzek erwähnt, dass sich ihr beruflicher Status geändert hat. Da Frau Dotzek als Vertreterin der Stadtteilgenossenschaft im Beirat ist und Ihre Mitgliedschaft nicht an ihrer beruflichen Stellung hängt, ändert sich nichts an ihrer Mitgliedschaft.

Die Geschäftsordnung wurde in Hinblick auf das Abstimmungsverhalten und die Abstimmungsberechtigten angepasst. Hierfür hat Herr Bartz folgenden gängigen Satz eingefügt „Abstimmungen erfolgen zunächst im Plenum (alle Anwesenden) zur Abfrage des Meinungsbildes und anschließend unter den stimmberechtigten Mitgliedern des Beirates.“ Dieser Änderung wird mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen zugestimmt.

Auf Anfrage der SPD und CDU wird über die Verlegung des Sitzungstages auf einen anderen Tag als Montag diskutiert. Da für das Jahr 2023 bereits alle Termine festgelegt sind, soll über eine Doodle-Abfrage über den Sitzungstag zum Jahreswechsel abgestimmt werden. Hierbei wird der Montag bis Donnerstag als Option zur Auswahl gestellt.

Der ursprüngliche Termin für den nächsten Beirat am 11. September wird auf den 18. September 2023 verlegt. Der Termin am 11. Dezember bleibt unverändert und kann zur Ideensammlung für das Jahr 2024 genutzt werden.

Es wird nochmals auf die Buslinie X61 und X62 aufmerksam gemacht und zum Horner Sonntagsschnack am 18.06. im Sportgarten eingeladen.